

Vilnius Academy of Arts
Photography and Media Art
WS 22/23
Otto Ostermann



Bewerbung

Die Bewerbung verlief sehr unkompliziert. Die Vilniaus Dailės Akademija (kurz VDA oder VAA) und hatten zu meiner Bewerbung im WS 22/23 erst wenige Bewerber:innen der TH-OWL bekommen, nehmen aber in der Regel viele Erasmus studierende auf. Ich habe mich auf Absprache mit dem Prüfungsamt für den Studiengang „Photography and Media Art“ beworben.

Nach der Nominierung durch das International Office erhielt ich die Rückmeldung der VDA mit der Bitte, mich online mit einem Portfolio zu bewerben. Es wurde zur Zulassung ein freies Portfolio erwartet, um die Studiengangwahl zu überprüfen und die Einordnung des Jahrgangs festzulegen. Des Weiteren mussten im Onlinebewerbungsportal der VAA auch schon eine Vorauswahl der Kurse getroffen werden, dies wurde im Endeffekt aber nochmal zum Semesterstart in Präsenz wiederholt. Im Kursangebot gibt es sogenannte „optional courses“, quasi WPFs, die speziell für Auslandsstudierende ausgelegt sind und auch fast nur von Ihnen belegt werden. Diese Kurse werden komplett auf Englisch unterrichtet und sind oft Sprachkurse oder praktischer Natur wie z.B. Druckgrafik und Glasmalerei. Das Kursangebot und die jeweiligen ECTS-Punkte lassen sich auf der recht übersichtlichen Seite der VAA einsehen. So lässt sich das Learning Agreement schnell ausfüllen und die Antwort und Unterschrift des International Office der VDA folgen in der Regel rasch.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Vilnius war ein Krampf, auch wenn man sich schon früh genug damit beschäftigt. Ich habe nach Zusage der VDA angefangen nach WG-Zimmern/Wohnungen zu suchen, dies war ca. drei Monate vor dem Semesterbeginn. Auch mit dem Vorlauf bin ich leider nicht fündig geworden und bin im Endeffekt auf das Wohnheim der VAA ausgewichen. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, hat sich Litauen stark mit der großen Zahl von Geflüchteten solidarisiert und über Regierungsprogramme Wohnraum angemietet. Dies hatte natürlich zur Folge, dass gerade in den größeren Städten die Mietpreise stark angestiegen sind. Vor dem Hintergrund war Wohnraum außerhalb des Studierenden Wohnheims auch nicht im Budget und den Kompromiss der Situation im Wohnheim geht man dafür auch ein, aber dazu unten mehr.

Wo habe ich mit der Wohnungssuche angefangen? Das International Office der VAA bemüht sich stets, die Incomings bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Sie bieten eine Grundlage zu lokalen Immobilien Seiten und Facebook Gruppen. Die empfohlenen Wohnungsportale, mit denen ich jedoch keine positive Erfahrung habe, bieten viele Angebote von Zweck WGs, die in vielen Fällen auch ein gutes Stück außerhalb der Stadt liegen. Normalerweise bekommt man jedoch kaum bis keine Rückmeldungen und einfacher ist die Suche über die Erasmus Facebook Gruppen. Zum Ende 2022 schwanken die Preise im Stadtraum zwischen 450 EUR und 600 EUR inkl. Nebenkosten, klingt für eine Großstadt vielleicht normal, ist in Litauen/Vilnius aber relativ viel.

Die einfachste und zugleich günstigste Variante ist das Studentenwohnheim der VDA. Das Wohnheim ähnelt einem Hostel, doch gibt es Zimmer, die ausschließlich für Auslandsstudierende freigehalten werden. Dennoch muss man schnell sein, denn die Anzahl und die Plätze in den Zimmern sind begrenzt. Der Preis der Zimmer liegt zwischen ca. 150 EUR und 240 EUR. Die Preise orientieren sich nach der Anzahl der Studierenden je Zimmer. Die Anzahl reicht von Einzelzimmern, die fast immer permanent belegt sind, bis hin zu drei Bettzimmern, da auch an der VDA viele Studierende aus der Ukraine aufgenommen wurden, gab es nur noch Platz in einem drei Bett Zimmer für mich.

Der Preis der Wohnheimzimmer ist also verhältnismäßig gering, das Wohnheim selbst ist in einer sehr guten Lage in der Innenstadt und nur fünf Minuten fußläufig vom Campus der VDA entfernt. Auch die Abwicklung der Anmeldung im Wohnheim ist sehr unkompliziert und ist in wenigen Mails erledigt, jedoch muss man seine Erwartungen an den Zustand der Zimmer und Sanitäreinrichtungen sehr zurückschrauben. Die Nassräume werden im Ausland Studierenden Stockwerk immer von zwei Zimmern geteilt und es gibt für die Etage eine Küche sowie einen Waschraum.

Nida, Sanddüne



Das ganze befindet sich in einem eher makabren Zustand und unser Zimmer war zeitweise so schimmelig, dass der Raum für eine Woche renoviert werden musste und wir temporär ein kleineres Zimmer beziehen mussten. Ich würde hier vom Wohnheim abraten, außer man ist relativ hart im Nehmen, oder sehr gleichgültig diesen Dingen gegenüber.

Kunstakademie Vilnius

Die VDA ist eine sehr konventionelle, künstlerische und gestalterische Hochschule. Der Unterricht findet hauptsächlich in drei verschiedenen generell gut ausgestatteten Gebäuden statt, die Orientierung scheint am Anfang sehr chaotisch, mit der Zeit findet man seine Wege durch die Gebäude aber sehr einfach. Die Kurse des Studiengangs „Photography and Media Art“ (kurz FAMM) finden in dem modernsten der Gebäude statt und die Räumlichkeiten sind sehr qualitativ ausgestattet, jedoch müssen für lange Arbeits Sessions oder den Zugang zum Equipment oft einige Hürden durchlaufen werden. Außerdem ist die Arbeitsfläche keineswegs ausreichend für die Anzahl seiner Studierenden, somit arbeiten viele Studierende im Privaten an ihren Projekten, ein Dialog entsteht nur schwer und entsteht fast ausschließlich über Gruppenkorrekturen. Der Studiengang ist der definitive Schwerpunkt der VDA, was die Qualität des Unterrichts im Verhältnis zu anderen Studiengängen der VDA schon herausstellt.

Die Arbeit im Hauptkurs, dem „Creative Project“ besteht im größten Teil aus sehr persönlicher und enger Zusammenarbeit mit der für das freie Projekt ausgewählten Professor:in.

Ich hatte das Glück, mit einem sehr netten und hilfsbereiten Professor zusammenarbeiten zu können, der stets eine objektive Haltung gegenüber meinen Werken hatte und stets versuchte, mir externe Informationen zu füttern und mich auf Kulturveranstaltungen aufmerksam zu machen. Außerdem erfolgte die Kommunikation, trotz litauischem Kurs, in englischer Sprache. Ich hatte nie das Gefühl, als Erasmus-Student gegenüber inländischen benachteiligt zu sein. Neben dem Hauptkurs belegte ich noch weitere, ausschließlich für Auslandsstudenten organisierte, optionale Kurse. In den Kursen konnte ich sehr viele neue Bereiche kennenlernen, unter anderem Grafikdruck, KI und Sound.

Day to day in Vilnius / Leben in Litauen

Um ehrlich zu sein, war mir die Hauptstadt Litauens vor dem Aufenthalt noch unbekannt. Es war ein gewagter Schritt ins Ungewiss. Vilnius ist eine sehr schöne Stadt, die sich mit ihrer Altstadt in einem sehr speziellen Flair präsentiert. In der Innenstadt gibt es weder Metro noch Straßenbahn, aber so gut wie alles ist zu Fuß erreichbar. Im Notfall nimmt man den Bus, der nur 50 Cent pro Fahrt kostet, oder man nimmt sich bei Bolt eine sehr günstige Taxi Alternative.

Vilnius Stadtbild ist im stetigen Wandel und geprägt von Events, auch das Nachtleben kommt nicht zu kurz und man fühlt sich im Vergleich zu anderen größeren Städten sehr sicher in Vilnius. Klare Empfehlung sind die Clubs „Kablys“ und „Elastika“. Des Weiteren hatte Vilnius viele erschwingliche Möglichkeiten, Essen aus vielen Regionen der Welt zu probieren, probiert auf jeden Fall „Delta Mityba“ und „Azera“ oder für die Veganer unter uns „RoseHip“.

Auch außerhalb von Vilnius gibt es einiges zu sehen. Litauen ist ein sehr grünes Land und außerhalb der größeren Ballungszentren gibt es nur bedingt viel zu sehen außer der Natur, aber diese ist dafür oft umso beeindruckender. Zum Beispiel liegt die Festung Trakai in einer wunderschönen Seenplatte, ist aber auch ein Touri go-to und somit gerade im Sommer sehr überlaufen.

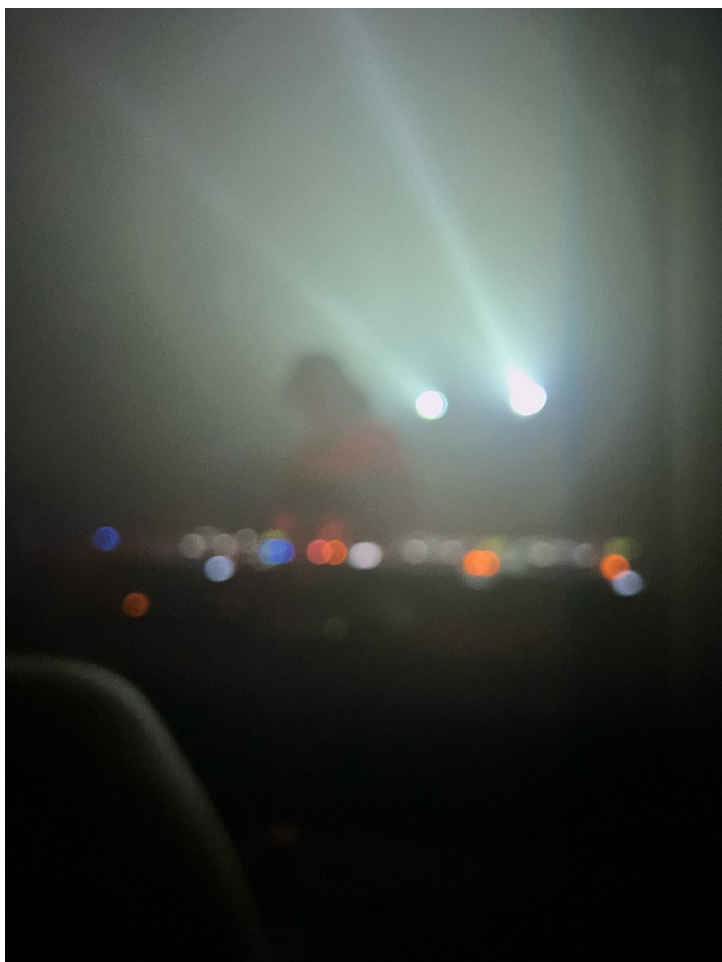
Wenn ihr die Möglichkeit bekommt, an einem der Workshops in der „Nida Art Colony“ teilzunehmen, tut dies auf jeden Fall, die Region Nida und die Kurische Nehrung waren sehr besonders und sind einige Tage Erkundung definitiv Wert.

Neben Vilnius empfiehlt es sich, die zweitgrößte Stadt des Landes Kaunas zu besuchen. Kaunas war 2022 Europas Kulturhauptstadt und bietet in diesem Sinne auch entsprechende Angebote, gerade im Bereich Ausstellungen und Galerien. Aber auch das Nachtleben und das generelle Stadtbild sind einen Besuch wert.

Fazit

Ich hatte von meinem Semester in Vilnius definitiv eine andere Vorstellung, bin jedoch sehr zufrieden mit der Entwicklung, die es angenommen hat. Persönlich konnte ich sehr viele positive Erfahrungen, Eindrücke, Fähigkeiten und Freundschaften mitnehmen. Auch wenn Dinge wie meine Wohnsituation definitiv Stressfaktoren waren, kann ich für mich sagen, dass die positiven Dinge stark überwiegen.

Ich habe mich in Vilnius sowie an der Akademie sehr wohl gefühlt. Selten hat man die Möglichkeit, sich so viel Kulturangeboten auszusetzen wie in Vilnius. Ich würde das Auslandssemester jedem weiterempfehlen, der sich nicht vor der Kälte und dem grauen Himmel fürchtet. Nur sucht euch eine andere Bleibe als das Wohnheim.



Lucia Lu im Kablys



Wohnheim Zimmer unbewohnt